

## NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // Februar 2015

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

gleich zwei szenische Projekte unter der Leitung von Prof. Heiner Goebbels haben ihre Präsentation im Februar. Am Samstag, den 7.2. ab 18 Uhr werden die studentischen Arbeiten, die im Rahmen des szenischen Projekts "Light as compositional and choreographic element" - ein Kooperationsprojekt mit der Architekturklasse der Städelschule Frankfurt (Prof. Johan Bettum / Prof. Daniel Birnbaum) - entstanden sind, im Frankfurt LAB, Schmidtstraße 12, präsentiert. Am Donnerstag, dem 12.2., ebenso ab 18 Uhr, sind die Arbeiten der Teilnehmer des szenischen Projekts "Arbeit am Klang" am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft zu bestaunen.

Zudem möchten wir auf die Premiere der Abschlussarbeit von Arnita Jaunsubrëna hinweisen. Am 26.2. wird die Arbeit "Wearing a bear" auf der Probebühne 1 Premiere feiern. Mehr Informationen zu der Performance finden Sie [hier](#). Eine weitere Abschlussarbeit ist am 27. und am 28. Februar im [Künstlerhaus Mousonturm](#), Frankfurt, zu sehen. Die Performance "Cogo Ahoi Epilog" von Julia Blawert markiert das Ende ihrer Flussfahrt zum schwarzen Meer.

Auch möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf das 100° Festival in Berlin vom 26.2. bis zum 1.3. richten, an dem zahlreiche Studenten vom Institut vertreten sein werden. Für weitere Informationen zum Programm, verweise wir [hierauf](#) und auf die jeweiligen Programme der teilnehmenden Häuser.

### Programm im Februar

1.2.2015, 19:30

#### [MOTHERING - EIN BÜRGERTHEATER](#)

Performance von Kathrin Ebmeier, Ute Gebhardt, Kerstin Jahn, Ursula Rath

Ton und Musik: Ana Berkenhoff

Konzept und Regie: Katrin Hylla

Hospitantz: Fabian Schmidt.

Ort: Hessisches Landestheater Marburg, Black Box

„Wäre der Mensch geschlechtslos, gäbe es nicht Mann und Weib, dann könnte man träumen, daß die Völker der Erde zu Freiheit und Gleichheit berufen seien. Indem aber Gott, der Herr, Mann und Weib schuf, hat er die Ungleichheit und die Abhängigkeit als eine Grundbedingung aller menschlichen Entwicklung gesetzt.“ (Wilhelm Heinrich Riehl: Die Naturgeschichte des Volkes als Grundlage für eine deutsche Social - Politik, 1873)

Seit Ende September haben sich Marburger Bürgerinnen nach einem von Beruf und Familie ausgefüllten Tag einmal wöchentlich getroffen um sich mit Mothering und dem geschlechtsunspezifischen Begriff des Kümmerns auseinanderzusetzen. Dabei ist eine Sammlung von zeitgenössischen und historischen Mütter- und Frauenbildern entstanden, die nun im Rahmen dieser Performance präsentiert werden.

Mit freundlicher Unterstützung der Hessischen Theaterakademie, dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Giessen und dem Kulturamt Giessen.

*Am 1.2. im Anschluss: Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Susanne Maurer (Uni Marburg) Vertreterinnen von „care revolution“ u.a.*

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1105>

---

6.2.2015, 20 Uhr / Premiere

[Violent Event](#) \*

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt am Main

Gewalt übt eine tief beunruhigende Faszination auf uns aus. Schlagen, Schneiden, Reißen, Schießen, Zerstückeln – all das scheint uns weit näher als uns lieb ist. Der deformierte, fragmentierte Körper zieht unseren Blick an und stößt ihn ab, bannt unsere Empathie. Grausam. Schön.

In ihrer neuen Choreographie Violent Event \* betreiben Verena Billinger und Sebastian Schulz taktische Schonungslosigkeit und Eskalation. Sie setzen sich dem gesellschaftlichen Monopolanspruch und dem moralischen Auftrag zum kritischen Diskurs entgegen und entwickeln gemeinsam mit ihrem fünfköpfigen Ensemble Strategien zur Untersuchung der Gewaltbereitschaft. Dabei umspielen und erforschen sie die paradoxen Grenzen inszenierter Gewalt und fordern den Schutzraum des Theaters heraus: Wie ist ein Koexistieren im Medium der Gewalt, ein Leben möglich, das von Gewalt immer schon durchdrungen ist? Wie lässt sich der Körper in den Kampf werfen, ohne ihn zu opfern?

Konzept, Choreographie: Verena Billinger & Sebastian Schulz \* Von und mit: Patricia Gimeno (Alumna MA CoDE), Frank Koenen (Alumnus HfMDK Tanz), Sanna Lundström, Lea Martini, Nicolas Niot \* Licht: Stine Hertel (Alumna ATW) \* Bühne: Camilla Veters (Alumna ATW) \* Musik: Anton Kaun \* Kostüm: Charlotte Pistorius \* Produktionsleitung: Alessia Neumann (Alumna ATW) \* Fotografie, Grafikdesign: Florian Krauß (Alumnus ATW) \* Assistenz, Video: Melchior B. Tacet (Alumnus ATW); Produktion: Billinger & Schulz \* Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, FFT Düsseldorf \* Gefördert durch NATIONALES PERFORMANCE NETZ (NPN) Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags, Kulturstiftung NRW, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Kulturstiftung Frankfurt, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1101>

---

7.2.2015, 20 Uhr

[Violent Event](#) \*

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt am Main

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1101>

---

7.2.2015, ab 18 Uhr

[ON LIGHT](#)

Projekt von Präsentation eines Gemeinschaftsprojekts zwischen der Städelschule Architekturklasse (SAC), Frankfurt (Prof. Daniel Birnbaum und Prof. Johan Bettum) und dem Institut für Angewandte

Theaterwissenschaft (ATW) Justus-Liebig Universität, Gießen (Prof. Heiner Goebbels).  
Ort: Frankfurt LAB, Schmidtstraße 12

Für die Dauer eines Semesters war ON LIGHT eine Erforschung/Untersuchung von LICHT – als Raum, als choreografischer Impuls, als Idee und sowie als Tatsache. Dabei untersuchten Studenten der ATW und SAC die konzeptionellen und praktischen Grenzen des Lichts, die den von uns bewohnten Raum beeinflussen, der unser Leben bestimmt. ON LIGHT präsentiert die Resultate dieser Untersuchung und reicht von choreografischen Arbeiten bis zu systematischen Konstruktionen, die unsere Wahrnehmung beleuchteter/erleuchteter Räume herausfordert. Jede dieser Performances und Installationen hat ihr eigenes Zeitmaß und reflektiert dabei die physikalischen Voraussetzungen/Beschaffenheit des Lichts ebenso wie das existentielle Drama seiner Präsenz oder Abwesenheit.

mit Arbeiten von Tamara Antonijevic, Phillip Bergmann, Tatiana Danilova, Gregor Glogowski, Eva Goula, Alisa Hecke, Johanna Herschel, Benjamin Hoesch, Catalina Insignares, Satish Saklani Kumar, Ilya Moiseev, Gianna Pargaetzi, Nathaphon Phantounarakul, Bhumibhat Promboot, David Rittershaus, Sudipti Roychoudhury, Matthias Schoenijahn, Shridhar Shenoy, Irin Siriwattanagul, Susanna Smailova, Else Tunemyr.

\*WEEKEND von K.A.U. - eine One-to-One-Performance im TOWER 185 in Frankfurt am Main am 7.2. ab 18:00 Uhr.

Dauer ca. 10 Minuten. Anmeldung über: <http://doodle.com/25p57wvzzg75nen4>  
Bitte erscheint 10 Minuten vor dem Termin im Foyer des TOWER 185.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1115>

---

12.2.2015, ab 18 Uhr

[ARBEIT AM KLANG](#)

Präsentation der Hörstücke, Kompositionen, Soundscapes und Installationen von Studierenden des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft, entstanden im Rahmen des szenischen Projekts WS15/15 (Prof. Heiner Goebbels)

Donnerstag 12. Februar, ab 18.00 auf den beiden Probebühnen des Instituts und in Raum 118

Näheres zeitnah siehe [www.atw-gießen.de](http://www.atw-gießen.de)

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1114>

---

24.2.2015, 23:00

[A place of fantasy and make-believe](#)

Performance von Thomas Bartling, Ruby Behrmann, Lisa-Marie Radtke, Friederike Schmidt-Colinet  
Ort: Hau 2, Berlin (100 Grad Festival)

"Jeder konnte der Position zustimmen, dass die Menschenwürde von zentraler Bedeutung sei, nicht jedoch, warum und in welcher Form."

[Habermas, Jürgen: 2011. Zur Verfassung Europas: Ein Essay. Suhrkamp Verlag, Berlin.]

Unser Projekt ist eine Auseinandersetzung mit Europa als Disneyland. Eine süße Verführung, welche gleichzeitig einen bitteren Beigeschmack verbirgt. Ausgehend vom Raum ist eine site specific Performance entstanden, die sich in verschiedenen Brüchen als Kulisse entpuppt. Unterhaltsam und leicht, wird sich mit dem Thema Europa und den Ausgrenzungen, welche dieses verbirgt, auseinandergesetzt. Das Ziel ist dabei, an manchen Stellen immer wieder das Artifizielle, die Verkleidung als solche sichtbar zu machen. Die Verkleidung wird dabei zum Fremden und führt in Verbindung mit der Popmusik zu einer Identifikation mit dem Augenscheinlichen, mit der symbolischen Ordnung. Die Zuschauer\_innen werden so mit dem vermeintlichen Fremden konfrontiert, welches ihnen nicht mehr oder weniger fremd erscheint als ihre übliche Identitätskonstruktion. Im spielerischen Wettkampf werden den Zuschauer\_innen Positionen unterstellt, die performativen Vollzug konkrete Folgen verursachen. Dabei werden die Zuschauer\_innen aufgefordert sich mit einzubringen und das Spiel zu gewinnen, in dem sie bestimmte Aufgaben bewältigen müssen, um sich so dem vermeintlichen Ziel zu nähern. Die Revue als Rahmung dient dabei als Mittel, determinierte Vorstellungen neu zu kombinieren und so in Frage zu stellen.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1095>

---

25.2.2015, 19.00 Uhr / Premiere

[EINLAUFSTÜCK](#)

Performance von Nicholas Zöckler und Léon Haase

Ort: Hilde an der Sihl, TONY Areal, Zürich

EINLAUFSTÜCK rennt durch die Zeit. Von der Antike bis heute. Von Marathon bis nach Athen und im Kreis. Durch den Gesundheitswahn rückt der Körper immer mehr in den Fokus der Gesellschaft und plötzlich machen alle Sport. Auch Herbert S.! Der ist gerade in „Woche 7“ seines Marathon-Trainingsplans.

„Willst du genauso dick und träge wie Deine Kollegen werden? Du hast doch sonst nichts zu tun!“

Nach 42,195 Minuten, ist der Lauf vorbei und wir am Ziel oder war das Ganze nur ein EINLAUFSTÜCK?

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1110>

---

26.2.2015, 20:00 / Abschlussprojekt

[Wearing a bear](#)

Inszenierung von Projekt von Arnita Jaunsubrēna Performance: Kristin Gerwien, Katharina Speckmann, Sonja Risse, Arnita Jaunsubrēna Dramaturgie: Sylvia Lutz Bühne: Arnita Jaunsubrēna, Hannah Ruoff Sounddesign: Rupert Jaud Lichtdesign: Lea Schneidermann

Ort: Probephöhne 1, Institut für angewandte Theaterwissenschaft

Ben remembered reading about curators in Wonderstruck, and thought about what it meant to curate your own life. What would it be like to pick and choose the objects and stories that would go into your own cabinet? How would Ben curate his own life? And then, thinking about his museum box, and his house, and his books, and the secret room, he realized he'd already begun doing it. Maybe, thought Ben, we are all cabinets of wonders. (Brian Selznick „Wonderstruck“)

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1112>

---

27.2.2015, 19:00

[Unser Arm gegen uns!](#)

Performance von Tilman Aumüller, Jacob Busmann, Bettina Földesi

Ort: hilde an der sihl / Theater der Künste / Zürich

In der von Marx entworfenen kommunistischen Gesellschaft regelt die Gesellschaft die allgemeine Produktion. Hier ist es uns möglich, heute dies und morgen jenes zu tun; morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben und nach dem Essen zu kritisieren, wie wir gerade Lust haben - ohne je professionell Jäger, Fischer, Hirte oder Kritiker sein zu müssen. Wie sieht es mit dieser Utopie des Selber-Machens heute aus? Do-it-yourself kann befreiender Dilettantismus, aber auch selbstausbeutende Professionalisierung sein. Welche Rolle spielt die Figur des Künstler\*s und der Kunst dabei?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, eröffnet Unser Arm gegen uns! einen Raum, der mit dem historisch gewachsenen theatralen Dispositiv von Zuschauer\*innen und Akteur\*innen spielt und das Publikum dafür mit einigen Umzugskartons alleine lässt. So versucht Unser Arm gegen uns! eine Zeichnung unserer Lage.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1085>

---

27.2.2015, 20 Uhr / Abschlussprojekt

[Cogo Ahoí Epilog](#)

Performance von und mit: Julia Blawert, Jascha Riesselmann \* Idee: Julia Blawert \* Gäste: Ana Dimitrijevic, Marco Dimitrijevic, Victória Makra, Christian Minke, Maruska Polakova, Aleksandar Popovic \* Bühnenbau: Till Korfhage

Ort: Mousonturm /Frankfurt

„Ach, du bist schon wieder da. Und, wie wars?“ Eintauchen in ein Abenteuer, welches sich bei jedem Erzählvorgang neu definiert. Sich treiben lassen zwischen Boots-knoten, Klabautermännern, und Hafentörle. Zurückkehren. Nach sieben Monaten auf dem Boot Cogo und 3000 Flusskilometern zurückgelegter Strecke zwischen Frankfurt und dem Schwarzen Meer, ist die Kapitänin Julia Blawert nun wieder im Mousonturm um Antworten auf Fragen zu suchen, die wohl nie abschließend beantwortet werden können. Gemeinsam mit Jascha Riesselmann und sechs europäischen KünstlerInnen, die sie unterwegs getroffen hat, wirft sie einen Blick zurück auf die vergangene Reise.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1109>

---

28.2.2015

[Don't Kill this Messenger!](#)

Performance von Gregor Glogowski, Johannes Van Bebber und Maria Tsitroudi

Ort: HAU2, Berlin.

Don't Kill this Messenger! ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Studiengängen Angewandte Theaterwissenschaft und Choreography and Performance.

2013 wurde in Griechenland der staatliche Sender ERT geschlossen.  
Die Live-Berichterstattung der letzten acht Minuten des Senders durch einen Radiosprecher inspirierte die Performance.

Don't Kill this Messenger! kombiniert Storytelling, Nachrichtenshow, Tanzperformance und Live-Konzert. Die Performer Maria Tsitroudi und Gregor Glogowski werden zu antiken Boten, deren Aufgabe es ist, schlechte Nachrichten zu überbringen.

Der Bote tritt seit der Antike im Theater auf, seiner Rolle kam die Aufgabe zu, vom Weltgeschehen und den großen Ereignissen zu berichten. Maria Tsitroudi und Gregor Glogowski verkörpern Wiedergänger dieser traditionellen Rolle. Sie imaginieren sich die Gesten und den Körper des Boten bzw. des heutigen Berichterstatters. Ihre Berichte werden Live von Johannes Van Bebber gesampelt. Die so entstandene Musik aus Sprachaufnahmen und Bewegungsgeräuschen wird Vorlage für den Tanz.

gefördert durch: ATW Gießen, HTA.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1029>

---

28.2.2015 / Premiere

[Szenisches Bild I im Rahmen der Mexikanischen Oper](#)

Inszenierung von Berkenhoff/Siegwald

Ort: HAU 3 Berlin, 100° Festival

Berkenhoff/Siegwald geben während dem diesjährigen 100° Einblick in die kreativen Prozesse. Auf dem Weg zur Weltoper begleiteten sie das mexikanische Traditions Haus.

Vor acht Jahren zeigten sie beim 100° in presentation before confrontation eine Umflossene Insel voller Spinnen. Ein realitätsabreißendes Drama dem die Nominierung folgte. Guckt mal, wo sie jetzt stehen.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1108>

---

28.2.2015, 16 Uhr / Premiere

[Schau ins Unsichtbare](#)

Inszenierung von Gesa Bering (ATW) und Benedikt Grubel (Alumnus ATW) | eine Produktion des Theaters Freiburg | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Dramaturgie: Michael Kaiser

Ort: Theater Freiburg

Reihe für Neugierige, Entdecker, Kleinkarierte, Naseweise und alle Schaulustigen

Warum sind manche Dinge unsichtbar? Weil sie weit weg oder streng geheim sind; weil sie verboten oder klitzeklein sind? Weil wir sie uns nicht erklären können oder weil sie nur existieren, weil wir alle daran glauben? Die beiden Performer »Petra & Achim« schauen hinter das Sichtbare der Welt, hinter Bankschalter, Zufallsgeneratoren und sogar hinter den Mond. In drei Folgen präsentieren sie eine Schau, eine Show, ein Abenteuer, eine Reise. Dabei haben Sie sich viel vorgenommen: Sie treffen einen echten Bankräuber, drucken ihr eigenes Geld und sprechen mit einem gescheiterten Astronauten. Sie besuchen Orte, an denen es ganz sicher spukt – ganz sicher?? – steigen in eine

Zeitmaschine und haben ein extraterrestrisches Date am Ende des Universums.  
Sie erforschen Außer- und Übersinnliches, Außer- und Überirdisches, gehen über das Gewöhnliche hinaus oder einfach nur ein Stück neben ihm her.  
Denn hinter allem steckt viel mehr als man zu Anfang glaubt ...

Folge 1

»Der Weltraum«

Folge 2

»Das Geld«

Folge 3

»Gespenstisches«

<http://www.theater.freiburg.de/schau>

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1106>

---

28.2.2015, 20 Uhr / Abschlussprojekt

[Cogo Ahoí Epilog](#)

Performance von und mit: Julia Blawert, Jascha Riesselmann \* Idee: Julia Blawert \* Gäste: Ana Dimitrijevic, Marco Dimitrijevic, Victória Makra, Christian Minke, Maruska Polakova, Aleksandar Popovic \* Bühnenbau: Till Korfhage

Ort: Mousonturm /Frankfurt

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1109>

---